

# Führung



Adrian Fuchs, Hans-Peter Kunz,  
Bernhard Korfitsen, Michael Sarbach,  
Gilles Tornare, Michael Nussbaumer,  
Andreas Doessegger (v. l.)

## Geschäftsführer

**Michael Sarbach** dipl. Betriebs- und Produktionsingenieur ETHZ, dipl. Wirtschaftsprüfer

## Bereichsleiter, Mitglieder der Geschäftsleitung

**Gilles Tornare** Marketing

dipl. El. Ing. FH, eidg. dipl. Marketingleiter

**Hans-Peter Kunz** Finanzen und Personal

dipl. Wirtschaftsprüfer

**Andreas Doessegger** Betrieb und Kraftwerke

dipl. Betriebs- und Produktionsingenieur ETHZ

**Bernhard Korfitsen** Wärme- und Wasserversorgung

dipl. Betriebs- und Produktionsingenieur ETHZ

**Adrian Fuchs** Elektrizitätsversorgung

dipl. El. Ing. FH, MAS GhM FH

**Michael Nussbaumer** IT

Bachelor of Arts, EMBA FH

# Lagebericht des Geschäftsführers



Michael Sarbach

## Bestellungs- und Auftragslage

Im 2022 starteten wir mit dem Ausbau der Energiezentrale Baden Nord und den Vorbereitungen für den Bau der neuen Energiezentrale Limmat rechts. Der vor Jahren getroffene Entscheid für einen massiven Ausbau der Fernwärme und Fernkälte erweist sich als goldrichtig – denn nun durften und dürfen wir weiterhin sehr viele Anschlussgesuche an die Fernwärme entgegennehmen. Das freut uns und verpflichtet uns gleichzeitig.

Die Kapazität unserer Biogasaufbereitungsanlage in Nesselbach konnte im Berichtsjahr um rund 8 GWh pro Jahr gesteigert werden. Mit unserer Partnerin Recycling Energie AG gründeten wir die gemeinsame Tochter CO<sub>2</sub> Energie AG und bauten in Nesselbach eine CO<sub>2</sub>-Rückgewinnungsanlage. Dieses Schweizer Pionierprojekt fasst das beim Biogasprozess anfallende CO<sub>2</sub> und verflüssigt es zu Lebensmittelqualität für die Industrie. Die Anlage erspart der Umwelt dank dem Rückgewinnungsprozess jährlich rund 3000 t CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Wir sind stolz auf diese Leistung.

Aufgrund der milden Temperaturen im Herbst und insbesondere wegen der Energiesituation setzte die RWB im 2022 mit rund 300 GWh gut einen Siebtel weniger Gas ab als durchschnittlich in den Jahren zuvor. Die drohende Energiemangellage

und die hohen Preise veranlassten die Kunden zum Sparen, und insbesondere die Industrie wechselte teilweise auf andere Energiequellen, wie beispielsweise auf Öl.

Mit der flächendeckenden Installation von Smart Metern ging es gut voran, weil es einerseits zu weniger Lieferengpässen bei den elektronischen Chips kam, aber auch weil die Organisation für diese grosse Arbeit bestens aufgestellt und vorbereitet war. Die RWB führt den Smart Meter Rollout im Auftrag für weitere Gemeinden aus, und auch diese Arbeiten sind auf Kurs.

Im Berichtsjahr konnten wir weitere Gemeinden als Kunden gewinnen und Betriebsführungen übernehmen und Projektarbeiten ausführen. Diese Aufträge sind uns wichtig, und wir sind sehr dankbar dafür. Die RWB setzt alles daran, den Kundinnen und Kunden stets eine solide und effiziente Arbeit zu bieten.

## Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, neue Produkte und Dienstleistungen

Für die Limmatkraftwerke AG versuchten wir beim Kanton Aargau, eine minimale Erhöhung der Einstaupegel beim Kraftwerk Kappelerhof zu erwirken. Mit dieser Massnahme könnte ohne weitere Investitionen per sofort rund 1.8 GWh zusätzlicher umweltfreundlicher Wasserstrom produziert werden. Wir versuchen, allen den vom Kanton verlangten Auflagen und eingeforderten Berichte gerecht zu werden, und hoffen, die Staupegelerhöhung in den nächsten Jahren vornehmen und zusätzliche Energie produzieren zu können.

Mit dem Grundwasserpumpwerk Hinterhofwald verfügt die RWB neben der Aue über ein zweites, äusserst leistungsfähiges Trinkwasserwerk. Dieses liefert schon jahrzehntelang zuverlässig einwandfreies Trinkwasser, was wir dank permanenter Überwachung belegen können. Dieses Grundwasser- >

pumpwerk wird in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen und kann angesichts der zunehmenden Trockenheit im Sommer für die ganze Region ein Trumpf in der Versorgungssicherheit sein. Es gilt nun, alle konzessionsrelevanten Amtsstellen von dieser nachhaltigen Lösung zu überzeugen, welche den Kanton überdies unterstützen kann, wenn es um die langfristige Sicherstellung der regionalen Trinkwasserversorgung geht.

Wir konnten unsere IT im Berichtsjahr weiter festigen. Das ist angesichts der massiv zunehmenden Cyber-Kriminalität für die Sicherstellung der Energie- und Trinkwasserversorgung enorm wichtig. Einen guten Fortschritt erzielten wir in der Vereinheitlichung von internen Abläufen, welche mehr und mehr digitalisiert werden. Bis aber alle relevanten Abläufe papierlos funktionieren, ist noch einige Arbeit nötig: Die RWB ist aber auf gutem Weg in diese neue Richtung.

### **Aussergewöhnliche Ereignisse**

Über die Energiepreissituation, die Energiemangellage und über das Thema Strom-Blackouts haben wir im 2022 viel und regelmässig berichtet. Wir verweisen an dieser Stelle auf unsere ständig aktualisierte Website und auf unsere Informationen auf den Sozialen Medien.

### **Zukunftsaussichten**

Die hohen Investitionen in den massiven Ausbau der erneuerbaren und CO<sub>2</sub>-armen Fernwärme werden die zukünftigen Geschäftsergebnisse vorerst vor allem belasten und die Jahresgewinne deutlich schmälern. Die RWB präsentiert dem Verwaltungsrat und den Vertretern der Stadt entsprechende Fünf- und Zehn-Jahres-Planungen, so dass sich die Stadt als unsere Eigentümerin auf zukünftig tiefere Dividenden aus der RWB einstellen kann und nicht überrascht wird.

### **Risikobeurteilung**

Zurzeit sieht es nach einer gewissen Entspannung bei den Energiepreisen aus, und das Thema Mangellage ist ebenfalls weniger akut. Wir müssen allerdings bedenken: Die Grundprobleme bei der internationalen Gasversorgung, bei den französischen Atomkraftwerken und mit den noch ungenügenden erneuerbaren Stromproduktionen werden uns noch über mehrere Jahre begleiten. Gleichzeitig steigt der Strombedarf weiter an infolge der wachsenden E-Mobilität und wegen der vielen zusätzlichen Wärmepumpen, aber auch wegen der zunehmenden Datenmengen und deren Verarbeitung. Es ist deshalb offen, wie sich die Energiepreise und die Energiemangellage über die nächsten Jahre tatsächlich entwickeln werden.

Die Verwaltungsräte der operativen Gruppengesellschaften (Regionalwerke AG Baden und Limmatkraftwerke AG) haben sich je anlässlich einer VR-Sitzung mit den Geschäftsrisiken auseinandergesetzt und dabei die Risikobeurteilung des Geschäftsführers und der Geschäftsleitung berücksichtigt. Bei Risiken hoher Tragweite ergreifen Verwaltungsrat, Geschäftsführer und Geschäftsleitungsmitglieder erforderliche Massnahmen, um die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken aufzufangen oder diese permanent zu beobachten.

## **Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt**

Die Zahl der Vollzeitstellen betrug 2022 durchschnittlich 126.60. Ende 2022 beschäftigte die RWB 152 Personen (inkl. 16 Ableser:innen).

Für die gute Zusammenarbeit bedanke ich mich sehr bei unseren geschätzten Kundinnen und Kunden, unseren Geschäftspartnern, den Verwaltungsratsmitgliedern unserer Gruppengesellschaften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Energie ist wieder sehr ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt, und damit wächst das Verständnis für die neuen Herausforderungen. Dennoch ist absehbar, dass es in Zukunft auch schwierige Situationen geben kann, sowohl auf energiewirtschaftlicher wie auch auf betriebswirtschaftlicher Seite. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir gemeinsam gute Lösungen finden werden.